

«Ein Fund von nationaler Bedeutung»



Bestaunen die kürzlich entdeckten Pferdestatuetten: Lea (vorne links) und Noah Bisig (rechts) am Tag der Denkmalpflege auf dem Vierherrenplatz in Sursee.

Bild Philipp Schmidli

LUZERN Denkmalpflege und Kantonsarchäologie haben gestern der Bevölkerung ihre Funde gezeigt. Gleich in zwei Fällen muss die Geschichte umgeschrieben werden.

Aushub, Schotter und Asphaltkrumen türmen sich in der Mulde vor dem ehemaligen Surseer Jugendzentrum ZOFJ am Vierherrenplatz. Im Innenhof überspannt eine Bogenkonstruktion aus weissem Plastik aufgekratzte Erde, auf der Steine, Scherben und jede Menge Schildchen verstreut liegen. So unauffällig präsentiert sich die gegenwärtig wichtigste archäologische Grabungsstätte des Kantons Luzern – wenn nicht der gesamten Zentralschweiz. Anlässlich des kantonalen Tages der Denkmal-

pflege und Archäologie wurden gestern ihre neusten Schätze öffentlich ausgestellt. «Super spannend ist das!», meint Josh Clemens (10) aus Sarnen, greift zu seiner umgehängten Spiegelreflexkamera, schießt ein weiteres Bild. «In der Schule nehmen wir auch gerade die Römer durch!»

Ein römisches Kaff war Sursee nicht

Rund 80 römische Brandgräber (die Römer kremierten ihre Toten) haben die Mitarbeiter der Kantonsarchäologie auf dem Gebiet dieses spätantiken römischen Friedhofs schon gefunden – und dabei unzählige wertvolle Grabbeigaben wie Glasperlen, Bronzefibeln, Haarnadeln und Terrakottafiguren sichergestellt. Das Prunkstück jener Funde ist eine Pferdestatuette aus weissem Ton, datiert aus dem zweiten bis dritten Jahrhundert n. Chr., just vor zwei Wochen ausgegraben. «Dieser Überraschungsfund ist von nationaler Bedeu-

tung!», freut sich Hermann Fetz, wissenschaftlicher Mitarbeiter der Kantonsarchäologie. Die hohe handwerkliche Qualität der Verarbeitung und auch der Umstand, dass es sich um ein Doppelgespann handelt, deuteten auf einen gehobenen sozialen Status des Besitzers hin. «Ein belangloses römisches Kaff war Sursee somit nicht», stellt Fetz klar, «auch wenn nicht von gleicher Bedeutung wie etwa Windisch oder Augusta Raurica.»

Gasthaus war früher der Ratssaal

War Sursee tatsächlich ein bedeutendes Handelszentrum für landwirtschaftliche Erzeugnisse der umliegenden Gutshöfe, wie Hermann Fetz vermutet? Welche Rolle spielte die Lage an der wichtigen Nord-Süd-Handelsroute über den Brünig? Die jüngsten Funde lieferten zwar einige wichtige Antworten, aber ebenso viele neue Fragen haben sich aufgetan. Man sei nun intensiv daran,

sich in die entsprechende Forschungsliteratur einzulesen, erklärt Fetz. Weitere Hinweise sollen die bis mindestens ins nächste Frühjahr andauernden Grabungen liefern.

Auch das komplett renovierte ehemalige Gasthaus Adler am Rathausplatz 3 in der Surseer Altstadt hatte gestern seine Türen für die Allgemeinheit geöffnet – bevor die vier Wohnungen in Kürze ihren Erstmietern übergeben werden. Als wahre «Wundertüte» habe sich dieses Haus während rund zwei Jahren Renovation (in ständiger Absprache mit der Denkmalpflege) erwiesen, meinte Bauherr Paul Fuchs. Eine kleine Sensation war dabei die Entdeckung des alten Ratssaales mit seiner verzierten Holzdecke. Bisher unbekannt war nämlich, dass dieser von 1472 bis zur Fertigstellung des heutigen Rathauses in Funktion war.

RAPHAEL ZEMP
redaktion@zentralschweizamsonntag.ch